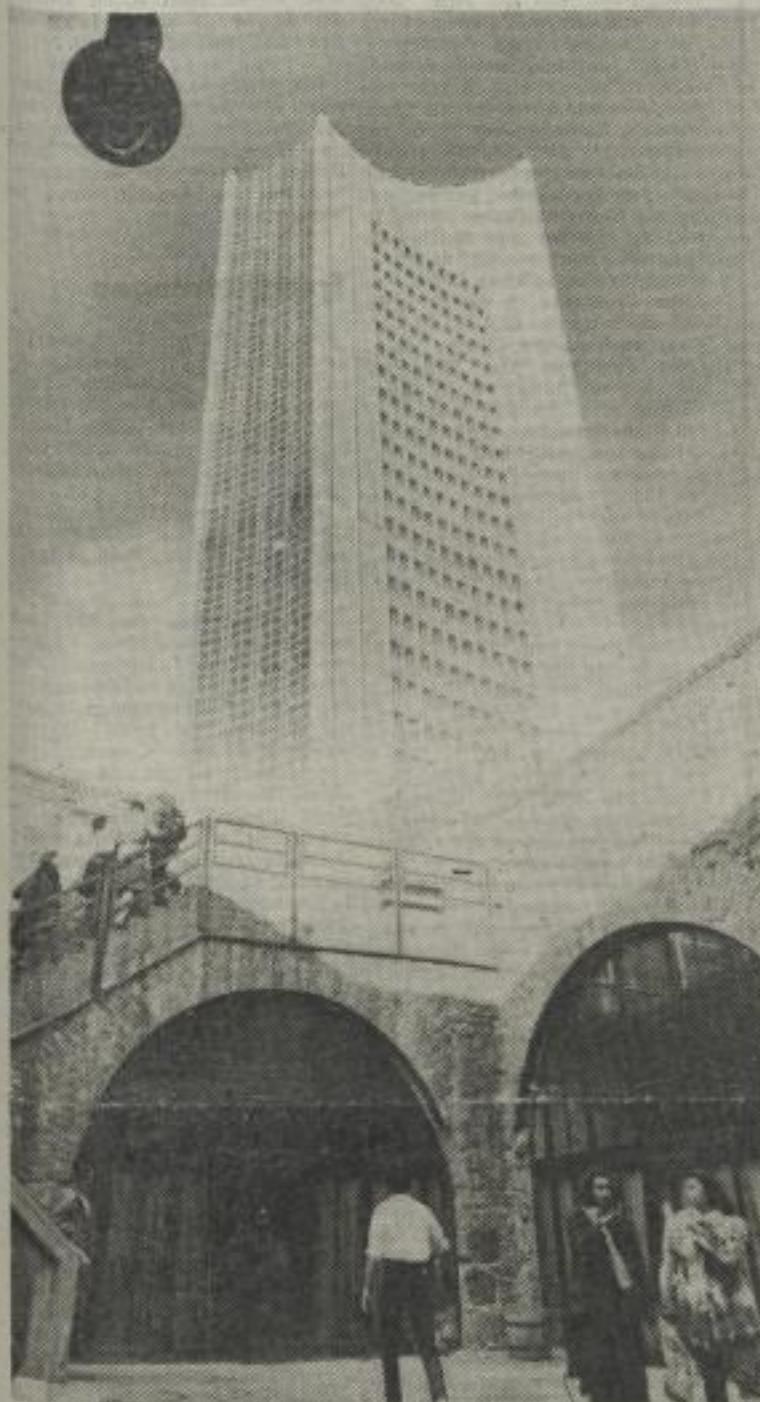




Klub	704
Ausgabe	5-4
Nr. 12 / 1990	6-4
Leipzig,	6-7
2. April	3-4

Sächsische
Landesbibliothek
- 5. 1. 90
2. 91. 2. 459

Sind sich einig: Rektor, StuRa und UZ:



dies academicus ...

... steht am 9. Mai 1990 wieder im Kabinett der Studenten und Angehörigen unserer Universität! Wie bereits informiert, drohte dieser ebenso beliebten wie traditionellen Veranstaltung in diesem Jahr mangels Organisatoren das Aus.

UZ zeigte Flagge, Rektor und Studentenrat gaben grünes Licht...

UZ kleinteilte inzwischen bei folgenden Prominenten an: Stefan Heym, Prof. Manfred von Ardenne, Prof. Kurt Bloddenkopf, Prof. Kurt Starke, Friedrich Schröder...

Von der KMU werden von uns eingeladen: Prof. Brümke, Prof. Kleinwächter, Prof. Bonmann, Prof. Engelmann und Doz. Ters.

Der Tag der öffentlichen Formen und Vorlesungen braucht aber weitere Verbündete, beteiligt Euch deshalb bitte bei Themenauswahl, Referentenbetreuung bzw. Diskussionsleitung.

UZ-Redaktion

DDR-Bulgaristen in Kooperation

(UZ-Korr.) Angesichts der bewegten politischen Ereignisse in der DDR und Bulgarien ist es durchaus als Erfolg zu werten, daß kürzlich an der KMU eine erneute Bulgaristik-Kommissionstagung stattfinden konnte.

Neben den neun Kommissionsmitgliedern, Bulgaristen von der Sibirischen Universität, der HUB und der KMU, nahmen an der Beratung auch je ein Vertreter des Zentrums für Bulgaristik, des bulgarischen Kultus- und Informationszentrums und des DDR-Bildungsministeriums teil. Für das Jahr 1990 konnte der Vorsitzende des DDR-Teils, Prof. Dr. sc. h. c. H. Walter, im Ergebnis der Tätigkeit der Kommission auf die Drucklegung eines großen bulgarisch-deutschen Wörterbuches verweisen sowie auf die Herausgabe des 2. Bandes des von ihm und dem bulgarischen Co-Vorsitzenden, Prof. Duridanov, herausgegebenen „Archiv für bulgarische Philologie“.

Der 3. Band dieser Zeitschrift sowie die Durchführung einer oonamistischen Konferenz sind die nächsten Aufgaben für 1990, während für die kommenden drei Jahre eine Konferenz zum 120. Geburtstag von P. Slavejkov, zu den wissenschaftlichen und kulturellen deutsch-bulgarischen Wechselbeziehungen im 20. Jh. und zur slawischen Soziolinguistik vorgesehen sind.

Schwerpunktmaßig wurden die Perspektiven der Kommissionsarbeit erörtert, wobei vor allem die Autonomiebestrebungen der beteiligten Universitäten, die zukünftige Landesstruktur und der deutsche wie europäische Vereinigungsprozeß den Ausgangspunkt bildeten. Alle Beteiligten waren einhellig der Meinung, daß die Kommissionsarbeit im Interesse der deutsch-bulgarischen Beziehungen unbedingt fortgesetzt ist.

W. REISCHOCK

Senat der KMU beriet

(UZ) Die Mitglieder des Senats der KMU berieten auf ihrer Sitzung am 20. 3. aktuelle Probleme und Aufgaben bei der demokratischen Umgestaltung der Leipziger Höhen Schule. (Siehe dazu Seite 2, Fahrplan zur neuen Universität.) Des weiteren gab es eine Information zum Zustand der bestreiteten Vertraglichen Zusammenarbeit zwischen der KMU und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ferner besichtigte der Senat turnusmäßig die Verleihung von akademischen Graden.

Botschafter bei Germanisten

(UZ) Der Botschafter des Königreichs der Niederlande, Egbert Jacobs, war wenige Tage nach seinem Leipziger Besuch erneut am 27. 3. herzlich begrüßter Guest der KMU: Vor Studenten und Wissenschaftlern der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaften hielt er einen Vortrag über innenpolitische Tendenzen der Niederlande, wobei auch Fragen der europäischen Entwicklung nicht ausgespart blieben. In einem Gespräch im Fachbereich Niederlandistik, der auf eine Tradition bis zum Jahr 1919 zurückblicken kann, informierte der Botschafter Journalisten von seiner Absicht, die Wissenschaftskooperation zwischen der KMU und Partnereinrichtungen seiner Heimat auf ein noch höheres Niveau zu heben.

VW sponsort DDR-Universitäten

(UZ/UZ) Mit 11,8 Millionen DM wird die in Leipzig's Partnerstadt Hannover ansässige Volkswagen-Stiftung in diesem Jahr Forschung und Lehre in der DDR unterstützen.

Infos über DAG Sachsen

(UZ-Korr.) Eine Informationsveranstaltung zum Thema „Was ist, was will die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG)?“ fand am 28. 3. im Hörsaal 18 statt.

Uni-Chor war in Budapest

(UZ-Korr.) Zu einem Konzertgastspiel wollte kürzlich der Leipziger Universitätschor unter seinem Dirigenten Wolfgang Unger in Budapest. Zum Repertoire des Chores, der im Rahmen des „Budapester Frühlingsfestivals“ gastierte, gehörten Werke von J. P. da Palestrina, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner, Max Reger, Benjamin Britten und – als Reverenz an die Gastgeber – Zoltan Kodaly.

UZettel

Solange das Dogma der Intoleranz besteht, trägt die moralische Welt den Keim neuen Unglücks in sich.

HELVETIUS

Wir aber – wir alle – sollten gründlich überlegen und analysieren, nicht nur was „die“, sondern auch, was wir falsch gemacht haben in der Vergangenheit, wie wir uns durch Ehrlichkeit befreien können aus unseren Verstrickungen. Und dann sollten wir es uns angelegen sein lassen – und lernen –, menschlich miteinander umzugehen, was altemal heißt: vernünftig und tolerant. Damit wir uns in diesem Land wohl fühlen können.

W. REISCHOCK

Gedanken zur Woche

An die Studenten meiner ehemaligen Sektion

Ihr habt Euch am konsequenteren von allem Alten, Überlebtes, Stalinalischen getrennt – von verordneter Lektüre, die Euch nichts gab, vom Sportunterricht, den Ihr nicht leiden mochtet, von aufgezwungenen UZ-Aboauskämmen, die keiner zahlen wollte, von unserer Zeitung, die Euer intellektuelles Niveau nicht (mehr?) befriedigt.

Erdlich Muße, sich mit sich und dem großen immerwährenden Gegenstand zu beschäftigen!

Nur hier und da ein kurzer Aufschrei nach Öffentlichkeit und Presse – möglichst viel, möglichst mit Bild – dann, wenn man gerade wieder mal eine Etage (die Elfenbeinturm) bestreikt. Herzlichen Glückwunsch, liebe StudentInnen der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft, zur ersten UZ – ohne Filter – Abo – freien Sektion!

Was auch hat unsere Zeitung schon zu bieten, jetzt, wo wir –

alter Zügel entledigt – ohne „politische“ Gangarten auskommen müssen, wo (KMU) Studentenbar jeder Zensur („Ohne Filter“) Kommunikationsangebote unterbreiten, was also haben wir zu bieten angesichts der

Übermacht inhaltsschwerer studentenfreundlicher bunt zigarettenverbender „echter“ Studentenzeitschriften (von allen übrigen BILD- und Schriftprodukten ganz zu schweigen)?

Nicht viel. Wir sehen es ein, Statt heißen EXPRESSO bieten wir nur kalten Kaffee: Rezensionen von Filmen, die schon in den Sechzigern gedreht wurden (für die sich waghalsigerweise auch noch ein Student Eurer Sektion hält), studentische Probleme, über die schon Jahrhunderte diskutiert wird, Universitätshistorisches, Mitbestimmungskonzepte für Studenten, die nur fünf Jahre an unserer Uni sind, eh interessant), Veranstaltungstips, Kultursinformationen, Literaturempfehlungen, Diskussionen ... das entspricht halt heute nicht mehr den Ansprüchen einer jungen intellektuellen (potentiellen) Leserschaft.

Dafür entschuldigen wir uns in aller Öffentlichkeit! Mögen wir zukünftig also ohne Euch auskommen. Schade. Da wir aber lernfähig sind, glauben wir, es notfalls zu verkrafen ...

Drückt uns die Daumen! Trotzdem in alter Verbundenheit.

Dr. ELKE LEINHOSS

Kongreßteilnehmer werden ökosoziale Marktwirtschaft diskutieren

Wirtschaftssystem muß die Umwelt wirksam schützen

(UZ/J. S.) Symbolcharakter konnte man dem Ort des Pressesprechers am 22. März wohl kaum absparen: Hochzeitzimmer des „Ratskellers“ im Neuen Rathaus Leipzig. Gegenstand war die Vorbereitung des Kongresses „Ökologisches Wirtschaften“, der vom 6. bis 8. April im Opernhaus und in Räumen der KMU für Aufsehen sorgen soll. Ausrichter sind nämlich der Deutsche Naturschutzbund der BRD (DNR) in Zusammenarbeit mit dem DDR-Umweltorganisationen und dem Ministerium für Naturschutz, Umweltschutz und Wasserwirtschaft der DDR.

Absicht dieser Veranstaltung, an der sich auch KMU-Wissenschaftler beteiligen werden, ist es, in partner-

ende geht, sollen Prinzipien feststellen, nach denen aus der Sicht der Umweltverbände vorgehen werden können, um die Wirtschaft auf Rahmenbedingungen und Umweltproblemen zu diskutieren. Prof. Reinhard Sander, Vizepräsident des DNR, machte die Brisanz der Thematik drastisch deutlich: „Die Marktwirtschaft ist genauso blind in der Ökologie, wie sie es sozial ist.“ In der DDR bestünde nun die historische Chance, mit einem Neubeginn die richtigen Weichen für die Wirtschaft zu stellen – auch hinsichtlich eines Modells für die BRD, in der jährlich über 100 Milliarden DM an Umweltabfällen konstatiert werden müssen.

Wenn der Kongreß am 8. April zu

Ende geht, sollen Prinzipien feststellen, nach denen aus der Sicht der Umweltverbände vorgehen werden können, um die Wirtschaft auf Rahmenbedingungen und Umweltproblemen zu diskutieren. Prof. Reinhard Sander, Vizepräsident des DNR, machte die Brisanz der Thematik drastisch deutlich: „Die Marktwirtschaft ist genauso blind in der Ökologie, wie sie es sozial ist.“ In der DDR bestünde nun die historische Chance, mit einem Neubeginn die richtigen Weichen für die Wirtschaft zu stellen – auch hinsichtlich eines Modells für die BRD, in der jährlich über 100 Milliarden DM an Umweltabfällen konstatiert werden müssen.

Der Kongreß ist übrigens offen für jedermann. Interessenten können sich beim „Ökotower“ im Haus der Demokratie, Bernhard-Oeding-Str. 152, 7030, Tel. 31 21 02, Einladungen und Informationen besorgen.

Demokratiezug machte Station in Leipzig

(UZ-Korr.) Der „Zug der Demokratie“ ist abgefahren. Am 24. 3. war Leipzig eine erste Zwischenstation. Die Reise von 400 StudentInnen u. u. aus Frankreich, Italien, der BRD und ab Leipzig auch aus der DDR ging dann weiter über Prag, Timisoara, Bukarest und Budapest zurück zum Ausgangspunkt Paris. Die Organisatoren, Mitglieder des französischen Studentenbundes UNEF-ID, nahmen neben dem Wunsch nach Kontakten auch das Projekt einer Europäischen Studentencharta mit auf die Reise. Diese wird in den einzelnen Städten diskutiert und soll am 10./11. Mai in Paris (auch von Leipziger StudentInnen) verabschiedet werden. Ihre Hauptthemen: Autonomie der Universitäten, Zugang zu ihnen, studentischer Einfluss auf Demokratie in Europa. Hinsichtlich großer Diskussion war Leipzig eine Fehlanzeige – Semesterferien. Trotzdem blieben neben Stadtbesichtigung bei der Begrüßung durch den Rektor, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, bei einem Hearing mit StuRa und Parteien/Bewegungen sowie einer „mb“-Fete Möglichkeiten zum Gespräch.

Gesellschaft DDR und Palästina sucht Freunde

(UZ-Korr.) Kürzlich wurde in Berlin eine Gesellschaft DDR – Palästina gegründet. Die Gesellschaft tritt ein für 1. Demokratie als un trennbares Bestandteil der Menschenrechte und für das Recht eines jeden Volkes, dafür zu kämpfen. 2. Das Recht des palästinensischen Volkes auf Freiheit, Unabhängigkeit und Gründung eines eigenen Staates als Friedensgarantie für alle Völker des Nahen Ostens. 3. die Einstellung des willkürhaften (deshalb fordern wir: Aufhebung des Schießverbotes gegen die Kinder und die Zivilbevölkerung). Wiederaufgründung der seit zwei Jahren geschlossenen Schulen und Universitäten, Freilassung der politischen Gefangenen. 4. Einberufung einer internationalen Nahost-Friedenskonferenz unter Teilnahme aller am Konflikt beteiligten Völker, einschließlich PLO und Israels sowie unter Schirmherrschaft der Vereinten Nationen. Alle Freunde, die in dieser Gesellschaft mitarbeiten möchten oder diese unterstützen wollen, können sich an folgende Kontaktadresse wenden: Jubeh Sami, Hildegardstr. 33, Leipzig, 7050.

Freundeskreis Griechenland an KMU gebildet

(UZ-Korr.) Am Fachbereich Antike Literatur/Negrizistik der Sektion Germanistik wurde kürzlich die Bildung eines „Leipziger Freundeskreises Griechenland“ angeregt. In vielfältigen Veranstaltungen möchten die Initiatoren mit Geschichte, Kultur, Kunst und Alltagsgeschichte in Griechenland sowie den Traditionen griechisch-deutscher Beziehungen vertraut machen. Sie erhoffen sich einen regen Austausch mit all jenen, für die Griechenland eine Thematik, ein Reiseziel, eine Nutzung ist und die sich mit bunten Prospekten nicht begnügen. Der Freundeskreis steht allen Bürgern und Gästen der Stadt Leipzig offen, auch den griechischen und syrischen Studenten. Er will überdies Kontakte pflegen zu Einrichtungen in Griechenland und vergleichbaren Vereinen in- und außerhalb Sachsen. Inhalt und Rahmen der Arbeit sollen von allen Interessenten bestimmt werden. Werden Sie sich darum bitte mit Ihren Vorschlägen und Fragen schriftlich an:

Frank-Thomas Suppe, Alfred-Küstner-Str. 22, Leipzig, 7030.